

Das Rätsel der Steinkreise

Experten sind im Oktober wieder in Bürserberg aktiv

Bürserberg (em) Es war Gerhard Pirchl, der als strahlenführender Mensch vor zwei Jahren im Gebiet unterhalb der Rona-Alpe am Bürserberg eine Reihe von so genannten Kraftfeldsternen und dazugehörige Steinkreise entdeckte. Diese wurden jetzt teilweise freigelegt.

gereiht werden müssen. Das Gelände wurde ausgependelt, dadurch wurden die Steine mit Kraftfeldern freigelegt.

„.....
Wir werden die Steinkreise nicht vermarkten. Wir wollen keinen Rummelplatz hier haben.

KARL FRITSCHE

Solche Steinkreise – bekanntestes Beispiel ist sicherlich Stonehenge in Großbritannien – werden von Wissenschaftlern als Kultplätze unserer Vorvorfahren vermutet. „Aus der Zeit von zwei- bis dreitausend vor Christus sind keine schriftlichen Überlieferungen vorhanden“, erläutert der Bürserberger Bürgermeister Karl Fritsche, dass die Puzzle-

teile mühsam aneinander

Messtechnikern beschäftigte sich schon mit den Bürserberger Steinkreisen. Beim Freilegen der Steinkreise wurden Zusammenhänge vermutet, Antworten auf offene Fragen soll eine weitere Tagung Anfang Oktober bringen.

Experten am Werk

Von Bedeutung sein dürfte dabei unter anderem der Schillerkopf, dessen Form mit ein wenig Phantasie das liegende Profil eines menschlichen Gesichtes zeigt; dies könnte als eine ruhende Gottheit gedeutet worden sein.

„Es kann aber genauso die Mondspitze, die von diesen Steinkreisen aus gesehen fast wie eine Pyramide ist, Anlass gewesen sein, hier Kultplätze zu errichten“, mutmaßt Fritsche.

Steinkreise in Bürserberg

